

**NIE WIEDER
Nazi-Brandanschläge in Rudow!
Nazi-Aktivitäten in Neukölln stoppen!**

**KUNDGEBUNG
an der
RUDOWER SPINNE**

am Samstag, den 24. April 2010, ab 10 Uhr

**Wir erinnern an die
rassistischen Brandanschläge
in Rudow vor zwei Jahren.**



Das *Aktionsbündnis Rudow* und das *Bündnis Neukölln* werden beraten und unterstützt von der Mobilien Beratung gegen Rechtsextremismus Berlin (www.mbr-berlin.de).

**NIE WIEDER
Nazi-Brandanschläge in Rudow!
Nazi-Aktivitäten in Neukölln stoppen!**

**KUNDGEBUNG
an der
RUDOWER SPINNE**

am Samstag, den 24. April 2010, ab 10 Uhr

**Wir erinnern an die
rassistischen Brandanschläge
in Rudow vor zwei Jahren.**



Das *Aktionsbündnis Rudow* und das *Bündnis Neukölln* werden beraten und unterstützt von der Mobilien Beratung gegen Rechtsextremismus Berlin (www.mbr-berlin.de).

Im Frühjahr 2008 erschütterten rassistische Brandanschläge auf die Häuser von Familien mit bosnischem und türkischem Migrationshintergrund im Rudower Blumenviertel die Öffentlichkeit. Nur durch glückliche Zufälle ist kein Mensch dabei zu Schaden gekommen. Die rechtsextremen Täter wurden gefasst und verurteilt. Das Aktionsbündnis Rudower BürgerInnen und das Bündnis Neukölln gedenken dieser Anschläge und zeigen mit dieser Kundgebung ihre Solidarität mit den Betroffenen.

In den letzten Monaten wurden im Norden Neuköllns und in Kreuzberg eine Anschlagsserie auf linke und antifaschistische Projekte, Kneipen und Organisationen verübt.

So wurden Anfang März bei der Chile-Freundschaftsgesellschaft Salvador Allende bereits zum vierten Mal die Scheiben eingeworfen und auch das Schloss verklebt.

Auch die Neuköllner Grünen, die Galerie „Olga Benario“, das Kneipenkollektiv „Tristeza“, der Projektraum „Friedel54“ und das Projekt „ORi“ waren von Anschlägen betroffen. In Kreuzberg gab es ähnliche Vorfälle. Auch hier wurden Fensterscheiben eingeworfen, Schlösser zugeklebt und rechtsextreme Parolen an Rollläden und Hauswände gesprüht.

Außerdem wurde versucht, antifaschistisch engagierte Einzelpersonen mit Sprühereien an ihren Wohnhäusern und Morddrohungen in ihrem Briefkasten einzuschüchtern.

All diese Vorfälle sind Folge und Ausdruck der rassistischen und menschenverachtenden Ideologie der Neonazis. Gerade vor dem Hintergrund der aktuellen Anschlagsserie liegt es an uns allen, den rechtsextremen Aktivitäten im Bezirk entgegenzutreten, damit es nie wieder zu Mordanschlägen auf Menschen kommt.

V.i.S.d.P.: IBBC e.V. , Werbellinstr.42 12053 Berlin

Im Frühjahr 2008 erschütterten rassistische Brandanschläge auf die Häuser von Familien mit bosnischem und türkischem Migrationshintergrund im Rudower Blumenviertel die Öffentlichkeit. Nur durch glückliche Zufälle ist kein Mensch dabei zu Schaden gekommen. Die rechtsextremen Täter wurden gefasst und verurteilt. Das Aktionsbündnis Rudower BürgerInnen und das Bündnis Neukölln gedenken dieser Anschläge und zeigen mit dieser Kundgebung ihre Solidarität mit den Betroffenen

In den letzten Monaten wurde im Norden Neuköllns und in Kreuzberg eine Anschlagsserie auf linke und antifaschistische Projekte, Kneipen und Organisationen verübt.

So wurden Anfang März bei der Chile-Freundschaftsgesellschaft Salvador Allende bereits zum vierten Mal die Scheiben eingeworfen und auch das Schloss verklebt.

Auch die Neuköllner Grünen, die Galerie „Olga Benario“, das Kneipenkollektiv „Tristeza“, der Projektraum „Friedel54“ und das Projekt „ORi“ waren von Anschlägen betroffen. In Kreuzberg gab es ähnliche Vorfälle. Auch hier wurden Fensterscheiben eingeworfen, Schlösser zugeklebt und rechtsextreme Parolen an Rollläden und Hauswände gesprüht.

Außerdem wurde versucht, antifaschistisch engagierte Einzelpersonen mit Sprühereien an ihren Wohnhäusern und Morddrohungen in ihrem Briefkasten einzuschüchtern.

All diese Vorfälle sind Folge und Ausdruck der rassistischen und menschenverachtenden Ideologie der Neonazis. Gerade vor dem Hintergrund der aktuellen Anschlagsserie liegt es an uns allen, den rechtsextremen Aktivitäten im Bezirk entgegenzutreten, damit es nie wieder zu Mordanschlägen auf Menschen kommt.

V.i.S.d.P.: IBBC e.V. , Werbellinstr.42 12053 Berlin